

Leise Töne, große Wirkung



Macio Tubino, Alegria Mannhardt und Uli Lehmann auf der Bühne. **Bild: Bernhard Haas**

Veranstaltung: Warum dieser Pfungstbergblues-Abend mit einem Konzert der Band „Index Finger“ selbst Stammgäste überrascht hat.

Bernhard Haas

„Das war einmal ein Konzert der ganz anderen Art. So etwas habe ich hier in diesen Räumen noch nie gehört“ – so lautet das Fazit einer Besucherin des Konzertes von „Index Finger“ im Redhouse, der Mensa der Pfungstbergschule. Regelmäßig besuche sie die Konzerte dort, die normalerweise einmal im Monat namhafte Künstler der Bluesszene präsentieren. Aber was war diesmal anders? Besucher Volker Hafner beschreibt es so: „Das Konzert ist sehr schön. Es ist geprägt von Stimme und Harmonie, mit einer außergewöhnlichen Besetzung.“ Und Michaela und John aus Feudenheim, die zum ersten Mal bei einem Konzert dabei waren, fügen an: „Wir musizieren selbst und da weiß man, wie schwer das zu spielen ist. Aber es ist sehr schön und klingt wirklich außergewöhnlich.“ Als Bassist Uli Lehmann eingangs noch vor dem ersten Lied fragte, wer die Band „Index Finger“ kenne, schauten sich die Besucher im ausverkauften Rund ein wenig verlegen um. Eine Hand erhob sich im Raum, sonst keine Reaktion. „Das ist die Freundin eines Musikers von uns“, stellte Lehmann fest und lachte. Er sei froh, dass sich Organisator Werner Aust auf das Experiment eingelassen habe, die Band hier spielen zu lassen.

Hochkarätige Musiker sind im Redhouse dabei

Doch beginnen wir mit den Musikern. Da ist der gebürtige Landauer Uli Lehmann, der am Bass die dunklen und tiefen Töne beherrscht. Er hat sich in der internationalen Bluesszene einen Namen gemacht. Der Produzent und Toningenieur war schon unterwegs mit Bands wie „The Stimulators“, „The Wild Bluesmen“ und der „Al Jones Band“. Mit vielen Größen des deutschen und europäischen Blues spielte er zusammen.

Zum Zweiten ist da die Sängerin Alegria Mannhardt. Die Liebe der gebürtigen Münchnerin gehört vor allem dem Jazz und Blues. Seit sie fünf Jahre alt ist, begleitet sie ein Akkordeon, das ihr einst ihre Mutter schenkte. Dieses Instrument spielte an diesem Abend eine wichtige Rolle. Und zum Dritten steht der Brasilianer Marcio Tubino auf der Bühne. „Er ist einer der komplettesten Musiker, den ich kenne“, schwärmt Lehmann, der auch durch das Programm des Abends geleitete, über den Musiker. Als Saxofonist, Flötist und Perkussionist betätigte er sich an diesem Abend. Aber auch als Komponist und Arrangeur hat der Brasilianer mit wichtigen Musikern der Jazzszene Europas zusammengearbeitet. Zu guter Letzt mischte sich noch der Gitarrist und Sänger Timo Gross als Special Guest unter die Musiker. „Mit Uli Lehmann habe ich schon in der Schule zusammen gespielt“, erklärt Gross, warum er als Stammgast im Redhouse gerade an diesem Abend mitspielt.

Also standen da keineswegs unbekannte Gesichter vor dem Publikum, sondern echte Vollprofis und die spielten mit ihrem Programm „Klangfarben des Augenblicks“ eben die leiseren und vielleicht souligeren Töne des Genres Blues. Durchwegs hatten in den Liedern daher eher die Töne in Moll und zurückhaltende Arrangements den Vorrang vor lauten Beiträgen in Dur. „Wir lieben Balladen“, hieß es dazu. So präsentieren Lehmann und Mannhardt ein spieltechnisch hochanspruchsvolles Konzert, das beim Publikum hervorragend ankommt, wie der Beifall beweist. Ohne Zugabe endete das Konzert, das vielleicht manchmal einen etwas groovigeren Rhythmus vertragen hätte, nicht.